

RUB-Forscher entwickeln Alzheimer-Bluttest

Die Alzheimerkrankheit wird zu spät diagnostiziert. Forscher der Ruhr-Universität haben jetzt zusammen mit Wissenschaftlern der Universität Göttingen und des dortigen Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen einen Alzheimer-Bluttest entwickelt. Er ermöglicht potenziell auch eine Früherkennung.

Er basiert auf einem Verfahren in Form eines Infrarotsensors. Dessen Oberfläche ist mit hochspezifischen Antikörpern belegt. Sie fischen Biomarker für die Alzheimerkrankheit aus dem Blut oder dem Nervenwasser, das im unteren Bereich des Rückens entnommen werden kann, heraus. Der Infrarotsensor misst, ob die Biomarker bereits krankhaft verändert sind, was schon mehr als 15 Jahre vor dem Auftreten klinischer Symptome der Fall sein kann.